

## **Resolution des Nürnberger Stadtrates**

Forderungskatalog zur Offenen Ganztagschule an den Bayerischen Städtetag zur Verhandlung der Revisionsklausel zum Bildungsgipfel im Jahr 2010

Am 11. Februar 2009 haben die Bayerische Staatsregierung und die Kommunalen Spitzenverbände in Bayern beim so genannten Bildungsgipfel grundlegende Vereinbarungen zum weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagschule getroffen und dabei auch wesentliche Veränderungen bei Organisation und Finanzierung der offenen Ganztagschule beschlossen, die bereits im kommenden Schuljahr in Kraft treten sollen.

Die Trägerschaft der offenen Ganztagschule geht somit auf den Freistaat über und das Finanzierungsmodell ändert sich grundlegend. Das Ergebnis des Bildungsgipfels und die Übernahme der Ganztagesbildung in staatliche Verantwortung begrüßt die Stadt Nürnberg ausdrücklich, sieht aber in einigen wichtigen Punkten Klarstellungsbedarf.

Daher stellt die Stadt Nürnberg hiermit einen Forderungskatalog für die weiteren Verhandlungen des Bayerischen Städtetags im Hinblick auf Finanzierung und Ausgestaltung der Offenen Ganztagschule auf:

1. Die Stadt Nürnberg sieht im derzeitigen Kompromiss des Bildungsgipfels die Betreuungszeiten der Offenen Ganztagschule im Standard als zu gering an. Es sollte bei künftigen Verhandlungen berücksichtigt werden, die Betreuungszeiten von Montag bis Donnerstag nicht auf 16 Uhr zu begrenzen sowie den Freitag in die Betreuung mit einzubeziehen. Zudem ist laut der derzeitigen Vereinbarung des Bildungsgipfels für die offene Ganztagsbetreuung nicht sicher gewährleistet, ob die gewünschte Qualität der Betreuung finanzierbar ist. Nachdem die offene Ganztagschule nun ordnungspolitisch der Schule zugehörig ist, muss eine künftige angemessene Finanzierung dieses Schulmodells durch den Freistaat erfolgen. Dabei sind auch die Schulen in kommunaler Trägerschaft den staatlichen Schulen im Beitrag der Finanzierung gleichzustellen.
2. Die Kommunen beteiligen sich an der Finanzierung der offenen Ganztagschule sowohl mit der Übernahme des Sachaufwands, dem Bereitstellen der Räumlichkeiten sowie mit einer Pauschale zur Mitfinanzierung der Personalkosten in Höhe von 5.000 €. Mit dem geplanten Ausbauziel der Ganztagschulen leistet die Stadt Nürnberg damit einen immensen Beitrag zur Finanzierung der Ganztagschule, der zum

derzeitigen Stand in seiner Höhe noch gar nicht zu beziffern ist. Laut Berechnungen der Stadt Nürnberg ist das neue Finanzierungsmodell der offenen Ganztagschule für Schulen in Trägerschaft der Kommunen ungünstiger als das bisherige – hier ist bei der Revisionsklausel mit dem Freistaat nachzuverhandeln.

3. Nach Ansicht der Stadt Nürnberg ist künftig zu berücksichtigen, dass die Bedarfe an Ganztagschulen in den Großstädten stärker als bislang zu gewichten sind. Dazu zählt auch, dass bei einer integrierten Ganztagsbildung auch die Betreuungszeiten in den Ferien sicherzustellen sind sowie die einzelnen Betreuungs- und Bildungssysteme verzahnt ineinander greifen müssen, um zu einer integrierten Ganztagesbildung zu kommen. Es muss um die gemeinsame Verantwortung vor Ort von Elternhaus, Schule und Jugendhilfe gehen.
4. Da die Kommunen den Antrag auf Einrichtung von Gruppen offener Ganztagschulen stellen, sind sie in die Wahl der Träger und damit in die Qualität der Betreuung einzubinden. Die Kommunen leisten mit der oben genannten Kofinanzierung einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Offenen Ganztagschulen und sollen somit auch in die Diskussion um die Qualität der Ausgestaltung eingebunden werden.
5. Da es sowohl in der offenen wie auch in der gebundenen Form um eine gezielte Förderung der Kinder gehen muss, spielt die Auswahl der Träger eine entscheidende Rolle. Diese sind nicht nur als Auftragnehmer und Dienstleister zu sehen, sondern als gleichwertige Partner in einem gemeinsamen pädagogischen Prozess mit den Schulen. Daher soll pädagogisches Personal die Betreuung nach Kriterien der Jugendhilfe im Einvernehmen mit der Kommune gewährleisten, was bei anerkannten Trägern der Jugendhilfe per se gegeben ist.